

# Wenn Captain Kirk die Hose reißt

## Star-Trek-Vorlesung beschäftigt sich mit Regie- und Technikfehlern in der Serie

Regiefehler und technische Utopien waren Thema der Star-Trek-Vorlesung auf dem Zweibrücker Campus der Fachhochschule (FH). Aber auch die klingonische Sprache fand ihren Platz im Programm.

Von Merkur-Mitarbeiterin Susanne Wilms

Zweibrücken. Der Weltraum – unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2008. Dies sind die Abenteuer der Star Trek Vorlesung, die mit ihrer zahlreichen Besetzung seit zwölf Jahren unterwegs ist, um neue Welten zu erforschen, neues Leben und neue Zivilisationen. Viele Lichtjahre von gewöhnlichen Seminaren entfernt, will die Star Trek Vorlesung in Galaxien vordringen, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat.

„Star Trek ist nicht immer wissenschaftlich korrekt, aber es ist einfach großartige Unterhaltung.“ Mit diesem Fazit ging der während der Vorlesung zum Commander beförderte Manfred Strauß aus seinem Vortrag. Von ihm erfuh das Publikum viel über die Kriegsführung im All. Und die kann so spektakulär, wie Science-Fiction-Filme das ihrem Publikum weismachen wollen, gar nicht sein. Er zeigte durch Berechnungen, dass es wesentlich einfacher ist, eine Nadel im Heuhaufen zu finden, als ein möglicherweise feindlich gesinntes Raumschiff im All. Um überhaupt erst einmal in die Nähe eines feindlichen Schiffes zu gelangen, braucht man einen schnellen Antrieb. Bei Star Trek kommen im Laufe der Serie mehrere Verfahren vor. Zuerst bewegte man sich mit Warp durch den Raum,



Manfred Strauß begeisterte die Besucher im vollbesetzten Audimax der FH.

Foto: Rainer Lilischkiss

später kam der Impulsantrieb hinzu, oder man fliegt gelegentlich durch ein schwarzes Loch. All das ist aus heutiger Sicht Humbug, wie eine einfache Rechnung von Manfred Strauß erklärte. Eine Kilowattstunde auf der Erde kostet zehn Cent. Um die Enterprise ein Mal zu beschleunigen, müsste man fünf Mal zehn hoch 25 Euro ausgeben.

„Vaj to Duj Dajnge Hbej Div I“ startete der klingonische Austauschprofessor Lieven Litaer seinen Vortrag: „Das Abschießen von Weltraumschrott ist kein Beweis für den Mut eines Kriegers“. Der belgischstämmige Sprachfan gibt Klingonischkurse in Saarbrücken. Die

Drake-Gleichung sagt, dass unsere nächsten Nachbarn wahrscheinlich 150 Lichtjahre von uns entfernt wohnen. So gesehen hatte es Hubert Zitt nicht weit zu seiner Rede. Der Initiator der Vorlesung kam direkt aus den USA auf die Bühne. In einem Eisblock eingeschlossen, musste er von Manfred Strauß durch den Einsatz einer Laserwaffe aus der Kühlbox befreit werden. Und er hatte sich tatsächlich frisch gehalten und war ganz der alte. Sein Publikum kennt ihn als unermüdeten Fan der Serie mit einem großen Sendungsbewusstsein und viel Detailkenntnis. Kaum aus dem eisigen Gefängnis entstieg, kam er zum eigentli-

chen Thema des Abends: die Fehler bei Star Trek. Dass Sterne bei Überlichtgeschwindigkeit, wie in der Serie gezeigt, keine Schlieren ziehen können, liegt daran, dass die Dichte der Sterne nicht hoch genug ist. Auch der „Subraumfunk“, der Tachyonen als Informationsträger nutzt, wäre ein ödes Geplänkel – eine Antwort würde man mit dieser Technik nach etwa zwei Stunden erhalten.

Dass bei einer Kampfszene Captain Kirk die Hose reißt, oder einmal ein Stativ im Bild zu sehen ist, kann lustig sein. Die dann aber gezeigten Fehler in der Continuity, wie falsche Armhaltungen oder geänderte Bekleidung in Anschluss-Sze-

nen, sind sicher etwas, das nur noch eingefleischte Fans begeistern konnte. Gegen Mitternacht hob das Raumschiff Enterprise wieder vom Campus ab, um bis nächstes Jahr seine Runden durchs All zu drehen.

### STICHWORT

Die Charity-Aktion bestand aus einem Losverkauf für die Stiftung „for Kids“, die sich um Kinderhilfsprojekte kümmert. Zu dem Erlös des Losverkaufs am Vortragsabend kommen noch Spenden der Professoren der Fachhochschule und des Asta hinzu. *suw*



160 Besucher genossen vergangene Woche den Film Feuerzangenbowle in der Campus-Kneipe „Plan B“.

Foto: ulz

## Weihnachtsparty des Asta: Heißer Rock und Feuerzangenbowle

Der Nikolaus, alte Filme, Rockmusik und Feuerzangenbowle bestimmten die Weihnachtsparty auf dem Zweibrücker Campus und sie brachten die Studenten zum Feiern. Den Erlös bekommt der Kindergarten.

Zweibrücken. Bereits zum zweiten Mal veranstalteten Patrick Lahm, Tim Kiptschuk und Human Hassanzadeh von der Asta der Fachhochschule Zweibrücken im Plan B eine große Weihnachtsfeier. Nach dem Erfolg im letzten Jahr haben sich die jungen Männer und Frauen der Asta wieder ein buntes Programm ausgedacht.

Die Weihnachtsparty begann im Sinne der Studenten. Denn der Filmklassiker „Die Feuerzangenbowle“ eröffnete das weihnachtliche Treiben bis in den frühen Morgen. Und natürlich durfte wie im Film auch im Plan B die

berühmte heiße Flüssigkeit getrunken werden – und das im Laufe des Abends nicht zu knapp. Nach der Filmvorführung tauchten dann die weit über 160 Besucher in die Rockklänge der Band Two Fouls in a Minute ein und feierten eine fröhliche und bunte Party. Mit von der Partie waren auch Thomas Schwartz als Nikolaus, Sönke Böhmer als Engel und Anna Hanbuch als Elch.

Aber auch sonst konnte man die eine oder andere rote Mütze tanzen sehen. Zufrieden mit der Veranstaltung war auch der Vorsitzende der Asta, Tim Kiptschuk. „Mit diesem Erfolg im Rücken lässt sich weiterarbeiten“, so sein Fazit. Doch die Weihnachtsparty brachte nicht nur Spaß: „Wir spenden das Eintrittsgeld dem Kindergarten der Fachhochschule“, sagt der Vorsitzende ganz im weihnachtlichen Sinne. *ulz*

## Die Feiertage sind längst verplant

### Weihnachten mit der Familie zu verbringen, ist für FH-Studenten ein festes Ritual

Über die Weihnachtsfeiertage und zum Jahreswechsel fahren viele nach Hause. So auch die Studenten an der Zweibrücker Hochschule. Merkur-Mitarbeiter David Semmet wollte wissen, wie unterschiedlich sie die anstehenden Festtage verbringen.

Von Merkur-Mitarbeiter David Semmet

Zweibrücken. „Heiligabend bringe ich ganz klassisch im Kreise der Familie“, berichtet Johannes Muck (Fotos: sem) aus Bruchweiler. Am Vorabend des Festes von Jesu Geburt spielt sich bei ihm schon ein großer Teil des weihnachtlichen Treibens ab: „Wir werden zusammen essen und noch ein wenig Zeit zusammen verbringen, bevor dann später beschert wird. An den beiden Festtagen stehen dann noch die üblichen Besuche bei Verwandten und Bekannten an.“ Auch an Silvester weiß der 21-Jährige schon wo es hingehen soll: „Wie in den Jahren zuvor gehe ich auf die Silvesterfeier bei den Sportfreunden im Nachbarort.“ Fürs Lernen möchte er an diesen Tagen wenig Zeit aufwenden: „Ich nehme mir noch ein paar Tage Auszeit, bevor ich dann rechtzeitig anfangen werde, mich auf die Klausuren vorzubereiten.“

Den 24. Dezember verbringt auch Nicole Schieler aus Contwig mit ihren Eltern. „Für Weihnachten habe ich schon länger alle Geschenke zusammen“, sagt sie erleichtert.

Nach den Festtagen reist sie mit Freundinnen für mehrere Tage nach Budapest um dort das neue Jahr zu feiern: „Wir wollten unbedingt in eine große Stadt, wo man in der Silvesternacht etwas erleben kann.“ Für 2009 hat die Studentin im Studiengang Technische Betriebswirtschaft bereits einen guten Vorsatz: „Ich möchte

endlich anfangen, für die anstehenden Klausuren Ende Januar zu lernen.“

Liang Luo aus Schanghai in China studiert im ersten Semester an der Fachhochschule. Sie verbringt Weihnachten und Silvester in Zweibrücken. „Ich feiere zusammen mit den anderen in meiner Wohngemeinschaft. Wir werden in der Stadt etwas Essen gehen“, erklärt sie und fügt hinzu: „Das chinesische Neujahrsfest richtet sich nach dem Mondkalender. Bei mir zu Hause ist es erst am 26. Januar soweit.“ Liang wird nach den Klausuren zurück in die Heimat fliegen, denn „das Frühlingsfest, wie es dort heißt, ist das größte im Jahr. Es ist ein Fest der Familie, das bis zu fünfzehn Tage lang gefeiert wird.“ Das neue Jahr wird in China mit einem Feuerwerk eröffnet und mit großen



Nicole Schieler



Daniel Bisson



Liang Luo



Johannes Muck

Straßenparaden gefeiert. „Am ersten Weihnachtsfeiertag fahre ich mit meiner Familie in die Vogesen zum Skifahren“, schildert Daniel Bisson aus Hauenstein sein Programm: „Das ist bisher das erste Mal, dass ich überhaupt in Skiurlaub bin.“ Ob es wirklich ein Urlaub wird, weiß er noch nicht genau, denn vielleicht begleiten ihn seine Unterlagen dorthin: „Ich habe mir vorgenommen, in den nächsten Tagen einen Lernplan zu erstellen. Das mache ich, um etwas Struktur in die Vorbereitung auf die schriftlichen Prüfungen zu bringen.“ Zu Silvester ist Daniel Bisson wieder zurück. „Wahrscheinlich gibt es bei uns dann mal wieder Raclette“, verrät er und ergänzt: „Pünktlich zum Neujahr veranstalten wir dann natürlich noch unser eigenes, großes Feuerwerk.“



Mancher fährt über Weihnachten in den Schnee.

Foto: dpa

### NACHRICHTEN

#### Nawi-Vortrag: Als die Pfalz am Äquator lag

Zweibrücken. „Als die Pfalz am Äquator lag – Fauna und Flora vor 300 Millionen Jahren“ lautet der Titel eines öffentlichen Vortrages am Freitag, 23. Januar, an der Zweibrücker Fachhochschule. Veranstalter sind der Naturwissenschaftliche Verein und der Freundeskreis Zweibrücken. Referent ist Dieter Uhl vom Senckenberg-Museum in Frankfurt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Audimax der FH, Amerikastraße 1. Der Eintritt ist frei. *red*

Im Internet:  
[www.nawi-zw.de](http://www.nawi-zw.de)

#### Zur Sternwarte bei wolkenlosem Himmel

Zweibrücken. Die Sternwarte auf dem Zweibrücker Campus ist bei wolkenlosem Himmel jeden Freitag ab 20 Uhr geöffnet. Die Bevölkerung ist willkommen, in die Sterne zu schauen. *red*

#### Infos über Studium in den Niederlanden

Zweibrücken. Wer Interesse an einem Studium in den Niederlanden hat, findet im neuen Studiencout-Guide viele Infos. Im Mittelpunkt stehen jede Menge Berichte über verschiedene Studiengänge und Hochschulen, die für deutsche Studierende besonders interessant sind. Die Niederlande sind für deutsche Studierende derzeit das beliebteste Zielland, noch vor Großbritannien und den USA. Den Guide gibt es kostenlos zum Download auf dem Portal zum Studium in Holland. *red*

Im Internet:  
[www.studiencout-nl.de](http://www.studiencout-nl.de)

#### Neues Online-Studium Wirtschaftsinformatik

Berlin. Die Technische Fachhochschule Berlin (TFH) bietet ein neues Online-Studium in Wirtschaftsinformatik an. Es startet zum Sommersemester 2009 und widmet sich Themen wie Entwicklung, Einführung und Anwendung von Informationssystemen in Unternehmen und Behörden. *red*

◆ **Bewerbungsschluss** ist der 15. Januar 2009. Infos und Anmeldung unter Telefon (0 30) 45 04 20 20, E-Mail: [studienberatung@tfh-berlin.de](mailto:studienberatung@tfh-berlin.de)

Im Internet:  
[www.tfh-berlin.de/studienberatung](http://www.tfh-berlin.de/studienberatung)

#### Fernstudium „Pädagogik der frühen Kindheit“

Koblenz. Ein ganz neues Fernstudium mit dem Schwerpunkt „Frühkindliche Bildung“ geht zum Sommersemester 2009 an der Fachhochschule Koblenz in Kooperation mit der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) an den Start. Angesprochen sind vor allem Berufstätige, die aus familiären oder anderen Gründen kein grundständiges Präsenzstudium in Vollzeit aufnehmen können. Erzieherinnen und Erzieher, aber auch so genannte Seiteneinsteiger, können in sechs Semestern einen akademischen Abschluss erwerben. *red*

◆ **Bewerbungen** nimmt die ZFH bis Freitag, 9. Januar, entgegen.

Im Internet:  
[www.zfh.de](http://www.zfh.de)

Produktion dieser Seite:  
Elisabeth Beduhn (CMS)  
Daniel Heintz (CMS)